

Preis an engagierte Unternehmen verliehen – Michael Wiedeburg lobt Preisträger

Inklusion ausgezeichnet

Am 4. Dezember 2017 fand im Roten Rathaus die Verleihung des Berliner Inklusionspreises 2017 statt. Die Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Elke Breitenbach, und der Präsident des Landesamtes für Gesundheit und Soziales, Franz Allert, zeichneten Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aus, die in vorbildlicher Weise Menschen mit Behinderung in ihr Unternehmen integriert haben oder jungen Menschen mit Handicap eine Ausbildung ermöglichen.

Franz Allert, Präsident des LaGeSo, sagte in seiner Eröffnungsrede, dass Arbeit ein wesentlicher Bestandteil für Menschen mit Behinderung sei. Er ermunterte die Unternehmen, Zutrauen in die Fertigkeit der Menschen mit Behinderung zu haben, denn oft sind es diese, die sich mit hohem Leistungsengagement in das Unternehmen einbringen.

Der Festredner Janis McDavid, der Wirtschaftswissenschaft studiert und als Motivationstrainer arbeitet, berichtete über seine Erfahrungen. Der 26-Jährige hat weder Arme noch Beine. Er findet, dass der Wettbewerb um den Inklusionspreis ein gutes Projekt ist und freut sich, dass die Unternehmen sich des Themas Inklusion annehmen. McDavid wünscht sich, dass es eine Veranstaltung wie diese nicht bräuchte, weil es für alle Menschen mit Behinderung Arbeitsangebote gibt.

Elke Breitenbach (Die Linke) würdigte in ihrer Festrede die Arbeitgeber für den Mut, Menschen mit Behinderung in den Arbeitsablauf mit verschiedensten Aufgaben zu betrauen oder jungen Menschen mit Behinderung einen Ausbildungsplatz anbieten. „Noch mehr Unternehmen in der Stadt können sich von den positiven Erfahrungen der heute Ausgezeichneten für ein eigen-

nes Engagement motivieren lassen“, sagte die Senatorin. Der Senat wolle seine Hausaufgaben machen, das Teilhabegesetz umsetzen, das Inklusionstaxi einführen und dafür das Budget bereitstellen.

Sie hob auch den Stellenwert der jährlichen Vergabe des Berliner Inklusionspreises hervor. „Es ist der Landesregierung ein Bedürfnis, die vorbildlichen Beispiele der beruf-



Hakan Tas, Elke Breitenbach und Michael Wiedeburg.

lichen Teilhabe von Menschen mit Schwerbehinderung bekannt zu machen und öffentlich zu würdigen. Ich danke den Berliner Arbeitgeberinnen

und Arbeitgebern, die Menschen mit Behinderung entsprechend ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse nicht nur beschäftigen, sondern sich dabei besonders engagieren“, so die Senatorin.

Michael Wiedeburg, Landesvorsitzender des SoVD Berlin-Brandenburg und Mitglied der Jury des Berliner Inklusionspreises, kämpft seit langer Zeit für die Bereitstellung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung und dies sehr erfolgreich. „Es bereitet mir große Freude und Zufriedenheit, wenn ich sehe, dass Menschen mit Behinderung ihre Erfüllung in einem Job finden“, sagte Michael Wiedeburg.

Die Gewinner des Berliner Inklusionspreises 2017, der mit 10 000 Euro dotiert ist, sind:

Kategorie Kleinunternehmen: CK-Dental – Zahntechnik.

Kategorie Mittelständische Unternehmen: Stiftung Stadtmuseum Berlin.

Kategorie Großunternehmen: GALERIA Kaufhof GmbH.

Sonderpreis 2017: KADOMO „Kannst DOch MOBil sein“.

Das Kleinunternehmen KADOMO führt Fahrzeuganpassungen für Menschen mit Handicap durch und baut Fahrzeuge behindertengerecht um. Getreu dem Firmennamen



Moderator Harald Pignatelli mit Festredner Janis McDavid.

KADOMO „Kannst DOch MOBil sein“, verhilft das Unternehmen Menschen mit Handicap zu mehr Teilhabe am Leben in der Gesellschaft – zu mehr Lebensqualität.



Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde des SoVD, liebe Leserinnen und Leser,



Monika Koch

alljährlich finden in den letzten Wochen des Jahres deutschlandweit Ehrungsveranstaltungen statt. Es werden Unternehmen ausgezeichnet, die Menschen mit Behinderungen in den Arbeitsprozess integrieren oder jungen Menschen mit Handicap eine Ausbildungsstelle anbieten. Da gibt es in Berlin bei verschiedenen Ehrungsveranstaltungen sehr gute Beispiele von Arbeitgebern, wo genau das funktioniert. Warum nur sind diese Arbeitgeber noch immer in der Minderheit? Warum lassen sich diese Arbeitgeber nicht darauf ein, einen mutigen Schritt für Menschen mit Behinderung zu tun, einen erfolgreichen Schritt für mehr Inklusion? Es gibt genug beispielhafte Firmen, die es vormachen und Ansporn sein könnten, denn schon seit 15 Jahren wird der Inklusionspreis in Berlin verliehen. Der SoVD Berlin-Brandenburg ruft alle Arbeitgeber in der Region auf über Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung nachzudenken und dies aktiv umzusetzen. Es braucht nur etwas Mut. Das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) steht mit Rat und Tat dabei zur Verfügung.

2018 werden viele Gesetze verändert, erneuert oder Ausnahmen fallen weg. So ist es beim Mindestlohngesetz. Der SoVD hat mit Gewerkschaften und anderen Sozialverbänden für die Einführung des Mindestlohns ohne Ausnahmen demonstriert. Das ist nur in Teilen gelungen. Die damalige Bundesregierung hat ein Gesetz mit vielen Kompromissen verabschiedet. Diese Ausnahmen fallen nun endlich weg. Ein Mindestlohn von 8,84 Euro gilt für alle. Erfreulich ist die Erhöhung des Mindestlohnes in einigen Branchen. Wieder einmal sind es aber die sozialen Berufe, die hier weniger Berücksichtigung finden. Wir rufen die Tarifpartner auf, menschenwürdige Entgelte auszuhandeln, damit alle von ihrem Einkommen ordentlich leben können.

Liebe Leserinnen und Leser, das Jahr ist noch jung und wir sind gespannt, was uns erwartet, wann und wofür wir streiten und demonstrieren werden. Es gibt noch viele Ungerechtigkeiten in unserem Land. Der SoVD wird mit Ihrer Hilfe für Sie kämpfen.

Ihre Monika Koch
 2. Landesvorsitzende



Die Preisträgerinnen und Preisträger sowie die Laudatoren des Berliner Inklusionspreises kamen zum Gruppenbild zusammen.

10. Adventskalender in der Brandenburger Altstadt – SoVD Geschäftsstelle öffnet ihre Türen

Großer Andrang beim SoVD in Brandenburg

Der Adventskalender in Brandenburg an der Havel hat Tradition und fand 2017 zum zehnten Mal statt. Mit dabei war auch wieder die SoVD-Geschäftsstelle, die am Nikolaustag ihre Türen öffnete. Dort gab es weihnachtliches Gebäck, warme Getränke, ein Unterhaltungsprogramm und die gefragten Stempel für die Adventskalender-Karte.

In Brandenburg gehört der Adventskalender zur Weihnachtszeit. Geschäfte, Einrichtungen, die Kirche, Gastronomen, Privatisers und der SoVD Landesverband Berlin-Brandenburg machen in der Adventszeit ihre Türen auf. Am 6. Dezember, Nikolaustag, kamen wieder viele Kinder mit den Eltern, Großeltern, mit Freunden und Verwandten zum Türchen aufmachen zu

der Geschäftsstelle des SoVD Ortsverbandes Brandenburg an der Havel.

Worauf sich Groß und Klein freuen durften, war eine lustige Geschichte rund um Weihnachten, die traditionell vom Kinder und Jugendtheater vor der Geschäftsstelle aufgeführt wird. Bevor es aber losging, begrüßten Monika Koch, 2. Landesvorsitzende, und Sabine Vinzelberg vom Advents-

kalender-Team die großen und kleinen Zuschauer und Zuhörer. Mal wieder ging es allen viel zu schnell. Staunende, fröhliche lachende Kinder hörten mit großen Augen die Geschichte, die angelehnt an die Sketche vom Komikerduo Herricht & Preil, zum Schreien komisch vorgetragen wurde. Dann konnte endlich die Geschäftsstelle gestürmt werden, wo es die begehrten Stempel für die Adventskalender-Karte gab. Außerdem stand Kinderpunsch für die Kleinen sowie Glühwein für die Großen mit viel Gebäck zum Genießen bereit.

Klaus Porstmann aus der Landesgeschäftsstelle überreichte Gutscheine für das Brandenburger Theater an Sabine Vinzelberg. Diese wurden am 24. Dezember in einer Geschenktüte mit weiteren Überraschungen an die fleißigsten Stempelsammler verteilt. Sabine Vinzelberg bedankte sich für die Gutscheine und betonte, dass das „Türchen aufmachen“ und die Gutscheine jedes Jahr immer wieder für große Freude sorgten.



Bei den Sketchen der Schauspieler, angelehnt an das Komikerduo Herricht & Preil, gab es viel zu lachen.



Monika Koch und Sabine Vinzelberg begrüßten die wartenden Stempeljäger vor Türchen Nummer 6, der SoVD-Geschäftsstelle.



Drinne standen Gebäck und Kinderpunsch bereit. Die Großen durften auch Glühwein trinken.

Gut zu wissen – Rechtsfragen im Alltag

Oft passiert es im Alltag, dass wir durch das dreiste Verhalten unserer Mitmenschen überrumpelt werden. Oft wissen wir dabei nicht, ob gegen ein Gesetz verstoßen wurde.

Darf man im Supermarkt abgepackte Lebensmittel öffnen und verzehren?

Rechtlich gehört dem Supermarkt die Ware bis sie bezahlt wurde und so kann der Verzehr vor dem Kauf als Diebstahl einzuordnen sein. Die vor dem Kauf geöffneten Ware sollte daher gut sichtbar in den Einkaufskorb gelegt werden, damit klar ist, dass diese tatsächlich gekauft und bezahlt wird.

Darf man einen Parkplatz mit einem Stuhl oder Ähnlichem freihalten?

Gegenüber anderen Autofahrern, die beabsichtigen einzuparken, stellt dies eine Nötigung dar und kann daher mit einem Bußgeld und Punkten in der Verkehrssünderkartei geahndet werden. Es ist allerdings möglich bei der Stadt ein temporäres Parkverbot zu beantragen, wie zum Beispiel bei einem Umzug oder anderen besonderen Anlässen.

Dürfen Taxifahrer sich weigern, Gepäck zu tragen beziehungsweise zu transportieren?

Der Taxifahrer kann sich weigern, das Gepäck für den Fahrgast zu tragen und zu transportieren, wenn es besonders schwer oder eventuell zu sperrig ist oder gegebenenfalls eine Überlastung des Fahrzeuges darstellt. Gepäckstücke bis zu 50 Kilogramm muss der Taxifahrer allerdings in seinem Taxi transportieren.

1,5 Millionen Euro im Doppelhaushalt 2018/19 vorgesehen

Weg frei für Inklusionstaxis

Der SoVD Landesverband Berlin-Brandenburg setzt sich seit Langem für die Verbreitung von Inklusionstaxis in der Hauptstadt ein. Die Finanzierung der Taxis wurde jetzt in den Doppelhaushalt 2018/19 aufgenommen. Damit ist ein weiterer Schritt getan.

Am 14. Dezember 2017 hat das Abgeordnetenhaus von Berlin den vom Senat eingebrachten Doppelhaushalt 2018/19 beschlossen.

Für die Einführung von barrierefreien Taxifahrzeugen – Inklusionstaxis – sind 1,5 Millionen Euro in den nächsten zwei Jahren vorgesehen.

Der SoVD Berlin-Brandenburg dankt der Regierungskoalition, dass die Voraussetzungen für ein barrierefreies Angebot im Taxi und spontane Mobilität auch für Menschen mit außergewöhnlicher Gehbehinderung geschaffen wurden.

Die behindertenpolitischen Sprecherinnen und Sprecher Fatos Topaç (Grüne), Lars Düsterhöft (SPD) und Stefanie Fuchs (Die Linke) sagten dazu: „Wir freuen uns, dass im Doppelhaushalt für 2018 und 2019 die Anschubfinanzierung für das Projekt Inklusionstaxi

mit 1,5 Millionen Euro gesichert werden konnte. Das ist ein neuer Meilenstein für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch individuelle Mobilität.“

Jetzt ist es am Taxigewerbe

dieses Angebot aufzugreifen und sich bei der Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen für inklusive Taximodelle zu entscheiden. Eine breite Modellpalette der Van-Klasse steht zur Verfügung.



Inklusionstaxis sind Bestandteil des Berliner Verkehrskonzeptes. Hier sind die Fahrzeuge vor dem Hauptbahnhof zu sehen.



Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Kreisverband Charlottenburg-Wilmersdorf

Am 5. Dezember führte der Kreisverband seine Jahresabschlussveranstaltung mit seinen beiden Ortsverbänden durch. Der Kreisvorsitzende Bodo Feilke begrüßte im festlich geschmückten Saal des Allgemeinen Blinden- und Sehbehindertenvereines die Mitglieder. Besonders begrüßte er die Gäste aus den befreundeten Kreisverbänden Tiergarten-Wedding, Spandau und Steglitz. Das Bezirksamt war durch den Stellvertretenden Bezirksbürgermeister und Sozialstadtrat, Carsten Engelmann, vertreten.

Der Vorsitzende gab anschließend eine Rückschau auf das Jahr 2017, mit Schwerpunkt auf die Wahlen in Wilmersdorf und Charlottenburg. Sein Dank ging an alle Funktionäre und Helfer für die Unterstützung zum Wohle unserer Mitglieder. Carsten Engelmann betonte in seiner Rede die gute Zusammenarbeit des Kreisverbandes mit dem Bezirksamt und versprach, diesen weiterhin zu unterstützen. Anschließend wurden mehrere Mitglieder für ihre langjährige Treue und Verbundenheit geehrt. Ein musikalischer Leckerbissen war der Auftritt der Berliner Chorfreunde. Das Festessen rundete diese Weihnachtsfeier ab und gab den Mitgliedern das Gefühl, in einer großen SoVD-Familie zu sein.

Ortsverband Britz-Buckow

Wie in jedem Jahr am Samstag vor dem 1. Advent hat der Ortsverband Britz-Buckow in seiner Feier Ehrenurkunden für langjährige Mitgliedschaft im SoVD überreichen können. Geehrt wurden: Angela Zäbisch für 10 Jahre, Hans-Joachim Kolodzi für 25 Jahre, Manfred Lieske für 30 Jahre. Kurt Peters, der regelmäßig

die Versammlungen des Ortsverbandes besucht, wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt und erhielt nachträglich die allerbesten Glückwünsche zum 94. Geburtstag.

Kreisverband Tempelhof-Schöneberg

Zur Jahresabschlussversammlung am 9. Dezember kamen viele Mitglieder. Die Räume der Freizeitstätte am Mühlenberg waren wieder festlich geschmückt und der Tannenbaum leuchtete. Vor Beginn der Weihnachtsfeier wurde der Geburtstag von Ralf Dylla gefeiert.



Sabine Schwarz mit Jubilar Ralf Dylla vom Kreisverband Tempelhof-Schöneberg.

Sabine Schwarz bedauerte in ihrer Rede die baldige Schließung der Freizeitstätte. Dafür, dass keine traurige Stimmung aufkam, sorgten die Musiker Herbert und Rudi. Serviert wurde das traditionelle Weihnachtssessen Würstchen mit Kartoffelsalat. Nach einigen Getränken und lebhaften Gesprächen fand auch diese Versammlung ein Ende. Mit einer Tüte vollgepackt mit Leckereien und Informationen

vom SoVD ging dann jeder zufrieden nach Hause.

Ortsverband Charlottenburg

Am 2. Dezember hatte der Ortsverband Charlottenburg seine Adventsveranstaltung im Rouladenhaus Berlin. Jürgen von Rönne sorgte für weihnachtliche Klänge. Die Mitglieder und Gäste tauschten sich in den Gesprächen aus.

Auch im Stadtteilzentrum (DIVAN) Nehringstrasse fand am 9. Dezember eine Adventsveranstaltung des Ortsverbandes Charlottenburg statt. Hier führten die Mitglieder Gespräche bei Kaffee und weihnachtlichem Gebäck. Zwischenworte wurden die langjährigen Mitglieder geehrt. Auch hier sorgte Jürgen von Rönne für weihnachtliche Klänge.

Ortsverband Rudow

Der Ortsverband Rudow feierte am 10. Dezember Jahresabschluss. Als besondere Gäste waren der Landesvorsitzende Michael Wiedeburg geladen sowie aus der SPD-Fraktion Neukölln die Bezirksverordneten Eva Maria Schoenthal, Peter Scharmberg und Martin Hikel. Sie gaben den Mitgliedern einen Einblick in die Sozialpolitik. Musiker Jörg führte musikalisch durch den Abend.

Kreisverband Tiergarten-Wedding

Am 30. November trafen sich die Mitglieder des Verbandes zu einem gemeinsamen Abendessen: Im Anschluss las der Kreisvorsitzende Joachim Krüger selbstverfasste Gedichte vor.

Am 10. Dezember lud der Kreisverband des SoVD in die Säle des Ratskellers Charlottenburg zu einem festlichen Nachmittags- und Abendprogramm ein. Fast 100 Besucherinnen und Besucher erlebten vorweihnachtliche Stimmung beim Vortrag von Geschichten und Gedichten und beim gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern. Anschließend wurden mehrere Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft im SoVD geehrt. Mit Informationen über die Arbeit des Verbandes, einem Adventsbasar sowie einer Tombola wurde der Abend abgerundet und klang mit Musik und Tanz aus.

In der Geschäftsstelle in der Waldstraße in Tiergarten kam es am 12. und 19. Dezember zu weiteren Treffen in weihnachtlichem Ambiente mit Gedichten und Geschichten.



Ortsverband Britz-Buckow: Edith Massow gratuliert Kurt Peters zu 40 Jahren SoVD-Mitgliedschaft.



Jürgen von Rönne mit Gisela Hackelberg und Karin Kosin im Ortsverband Charlottenburg.



Jahresabschluss beim Ortsverband Rudow.



Ehrung langjähriger Mitglieder im Kreisverband Tiergarten-Wedding.



Die Chorfreunde singen beim Ortsverband Charlottenburg.

5 Termine der Kreis- und Ortsverbände



Herzlichen Glückwunsch

SoVD-Landesverband

Information und Beratung:
Kurfürstenstraße 131, 10785
Berlin (barrierefreier Ein-
gang: Karl-Heinrich-Ulrichs-
Straße 12), Tel.: 030/2 63 93 80.

Sozialberatung/Antragstel-
lung, Rente und Schwerbe-
hinderung: Tel.: 26 39 38 11.

Mitgliederverwaltung und
Buchführung: Bernhard Kip-
pert, Tel.: 26 39 38 14.

Verwaltungsassistentin:
Jenny Fruth, Tel.: 26 39 38 21.

Koordinierung ehrenamt-
liche Besuchsdienste/Pro-
jekte: Klaus Porstmann, Tel.:
26 39 38 17.

Haustechnik/Verwaltung:
Torsten Pavel, Tel.: 26 39 38 15.

Presse/Verbandszeitung:
Wolfgang Koch, Ute Loßin,
Tel.: 26 39 38 - 27/12.

Projekt Inklusionstaxi:
Sonja Baltruschat, Martin
Maubach und Lutz-Stephan
Mannkopf, Tel.: 26 39 38 23.

Ortsverband

Brandenburg an der Havel

Ritterstraße 95, 14770 Bran-
denburg, Öffnungszeiten:
dienstags 10–12 Uhr und don-
nerstags 13–16 Uhr.

Landesgeschäftsstelle Cottbus

28. Februar, Mitglie-
derversammlung: Ort und
Uhrzeit werden recht-
zeitig bekannt gegeben.
Sozialverband Deutschland,
Landesverband Berlin-Brand-
enburg, Geschäftsstelle
Cottbus, Menschenrechtszen-
trum (MRZ) Cottbus, Bautzer-
ner Straße 140, 03050 Cottbus,
Tel.: 0355/29 01 33 16, E-Mail:
sovd-cottbus@t-online.de,
Info: Heinz Seifart.

Ortsverband Jüterbog

21. Februar, Mitgliederver-
sammlung: Ort und Uhrzeit
werden rechtzeitig bekannt
gegeben. Info: Marlies Zappe,
Tel.: 03372/43 33 07, Neuheim
6, 14913 Jüterbog.

Kreisverband Berlin Ost Ortsverband Treptow- Köpenick

Die nächste Mitgliederver-
sammlung findet am 17. April
um 14 Uhr statt. Info: Michael
Nakoinz, Tel.: 030/654 15 90,
E-Mail: m.nakoinz@gmail.
com.

Ortsverband Stadtverband Berlin-Ost

13. Februar, 14 Uhr: Begeg-
nungsstätte Judith-Auer-Str.
8, 10369 Berlin. Die nächste
Mitgliederversammlung fin-
det am 10. April um 14 Uhr
statt. Info: Ursula Psyk, Tel.:
030/972 75 94, oder E-Mail:

uschipsyk@gmx.de.

Ortsverband Berlin-City

Info: Ragnar Hoenig, Tel.:
030/28 09 64 11, E-Mail:
ragnar.hoenig@googlemail.
com.

Kreisverband Charlotten- burg-Wilmersdorf

Ortsverband Charlottenburg

14. Februar, 16 Uhr: Mit-
gliederversammlung mit Vor-
trag über IGEL-Leistungen
im Restaurant „Rouladen-
haus“.

20. Februar, 15 Uhr: Mit-
gliedertreffen im Stadt-
teilzentrum Nehringstr.
8, Info: Jürgen von Rönne
Tel.: 030/382 76 45, mobil:
0152/54 30 73 39.

Ortsverband Wilmersdorf

8. Februar, 15.30 Uhr: Fas-
chingsveranstaltung mit dem
Ortsverband Berlin-Mitte im
Restaurant Ännchen von Tha-
rau. Info: Bodo Feilke, Tel.:
030/817 86 82, oder E-Mail:
b.feilke@gmx.de.

Kreisverband Neukölln

Ortsverband Britz-Buckow

19. Februar, 16.15 Uhr:
Mitgliederversammlung
mit sozialpolitischen The-
men und Faschingsfeier.
Info: Edith Massow, Tel.:
030/603 28 10, E-Mail: edith-
massow@t-online.de.

Ortsverband Neukölln

Die Rentenberatung fin-
det jeden 1. Mittwoch von
10 bis 12 Uhr und jeden 3.
Mittwoch von 14 bis 16 Uhr
statt. Bitte anmelden unter
Tel.: 0173/245 77 72 (mo-
bil). Info: Marianne Mechler,
Tel.: 030/393 47 76, E-Mail:
m_mechler@gmx.de,
und Erhard Lemke, Tel.:
0177/731 54 17 (mobil).

Ortsverband Rudow

2. Februar, 16 Uhr: Mitglie-
derversammlung.

9. Februar, 16 Uhr: Info-
Treff. Info: Lothar Pollak,
Tel.: 030/661 26 33, E-Mail:
grimmursula1@t-online.de.

Kreisverband Reinicken- dorf

Ortsverband Reinickendorf

Hinweis: Die Mitgliederver-
sammlungen finden künftig
in den Tegeler Seeterrassen,
Wilkestraße 1-5, 13507 Berlin,
statt.

13. Februar, Mitglieder-
versammlung in den Tegeler
Seeterrassen, Wilkestraße 1-5,
13507 Berlin.

15. Februar ab 12 Uhr: Neu-
jahrsempfang.

Sozialberatung jeden 1. und

3. Donnerstag nach telefoni-
scher Anmeldung. Info: Uwe
Bratje, Tel.: 030/414 52 52,
mobil: 0151/70 11 75 26,
E-Mail: uwe.bratje@
googlemail.com.

Ortsverband Frohnau

8. Februar, 15 Uhr: Mit-
gliederversammlung.
Info: Manuela Thiel, Tel.:
030/40 10 56 89, Knut Jacob,
Tel.: 030/47 37 09 10.

Kreisverband Spandau

Ortsverband Spandau

Nord/Süd

Info: Heidrun Pahl, Tel.:
030/771 87 40, E-Mail:
heidrunpahl@arcor.de.

Ortsverband Spandau Mitte

22. Februar, 18.30 Uhr:
Mitgliederversammlung im
Seniorenclub Lindenufer,
Mauerstr. 10 A, 13597 Ber-
lin. Info: Elke Beuke, Tel.:
030/363 43 34, E-Mail:
h-beuke@t-online.de.

Ortsverband Falkensee

Info: Birgit Borgards, Tel.:
03322/24 21 04.

Kreisverband Steglitz

Ortsverband Steglitz- Lankwitz-Lichterfelde

14. Februar, 15 Uhr: Mitglie-
derversammlung, Info: Dieter
Effner, Tel.: 030/721 42 98, E-
Mail: dundbeffner@t-online.de.

Kreisverband

Tempelhof-Schöneberg

Ortsverband Kreuzberg- Schöneberg

10. Februar, 15 Uhr: Kreis-
verbandsversammlung mit
Vortrag: Seniorenvertretung
in Tempelhof-Schöneberg,
welche Aufgaben hat sie?
Seniorenfreizeitstätte „Am
Mühlenberg“.

Info: Mitgliederbetreuung,
Tel.: 030/26 39 38 22, E-Mail:
kvschoeneberg@sovd-bbg.de.
Bei Umzug bitte Adresse und
Telefonnummer telefonisch
mitteilen.

Kreisverband

Tiergarten-Wedding

2. Februar, 16 Uhr: Fas-
chingsfeier im Ratskeller
Charlottenburg, Otto-Suhr-
Allee 100. Info: Joachim Krü-
ger, Tel.: 030/414 46 62, E-
Mail: j.h.krueger@gmx.net.

Kreisverband Zehlendorf

Ortsverband Zehlendorf

16. Februar, 14 Uhr: Jahres-
hauptversammlung mit Neu-
wahlen des OV-Vorstandes.

Info: Heidemarie Graf-Gha-
vami, Tel.: 030/67 92 15 12,
und Hans Drenckmann, Tel.:
030/792 26 48.

*Richte nach vorne nun den Blick und bleibe guten Mutes, blick nur
hie und da zurück, was gut war, bleibt auch Gutes.* **Unbekannt**

Wir gratulieren allen Mitgliedern, die im Februar Geburtstag
haben, sehr herzlich. Unseren Geburtstagsgruß verbinden wir
mit den besten Wünschen für gesundheitliches Wohlergehen und
viel Glück für das neue Lebensjahr.

Besondere Glückwünsche gehen an:

90 Jahre: 2.2.: Eveline Thiele, Berlin; 16.2.: Ruth Wittig, Berlin;
18.2.: Helmut Walter, Falkensee; 22.2.: Heinz Kutschkau, Hen-
nigsdorf.

91 Jahre: 2.2.: Gisela Mann, Berlin; 11.2.: Gerda Kramm, Berlin;
14.2.: Rita Lehrfeld, Lauchhammer; 18.2.: Elsbeth Junker, Putlitz.

92 Jahre: 6.2.: Anna Marie Ossig, Berlin; 27.2.: Rudi Collin, Lychen.

93 Jahre: 7.2.: Herbert Paeper, Berlin.

94 Jahre: 3.2.: Wilma Sprenger, Berlin; 5.2.: Charlotte Reich-
wald, Berlin; 11.2.: Ilse Raschick, Potsdam; 14.2.: Liselotte Brö-
sel, Berlin.

95 Jahre: 5.2.: Herta Staub, Berlin.

96 Jahre: 3.2.: Horst Schüler, Nürnberg; 5.2.: Heinz Neu-
mann, Brandenburg; 12.2.: Dagmar Hülse, Berlin; 18.2.: Irm-
gard Hiendlmayr, Neuruppin.

97 Jahre: 10.2.: Käthe Wiewering, Berlin.

98 Jahre: 2.2.: Gerda Graatz, Strubensee, 10.2.: Helmut Ma-
chow, Potsdam; 18.2.: Charlotte Brzyk, Berlin; 28.2.: Magdalena
Schnabel, Berlin.

Herzliche Gratulation und Dank für langjährige Treue zum Sozialverband Deutschland gehen an:

Für 30 Jahre: 2.2.: Harald Becker, Berlin; 4.2.: Jutta Nakonz,
Berlin; 21.2.: Erika Schemmerling, Berlin.

Für 35 Jahre: 1.2.: Helga Helf, Berlin; 10.2.: Manfred Krüger,
Berlin.

Für 40 Jahre: 10.2.: Margot Hingst, Berlin.

Für 45 Jahre: 1.2.: Heinrich Schnittmann, Berlin.

Für 60 Jahre: Günter Butter, Berlin.

Für 65 Jahre: Dieter Eulberg, Berlin. (Stand: 18.12.2017)

Rundbrief des Paritätischen Berlin

Wie familienfreundlich ist Berlin?

**Berlin wächst und immer mehr Einwohner, darunter viele
junge Familien, kommen in die Stadt. Für deren Bedürfnisse
ist die Infrastruktur jedoch nicht immer gut ausgebaut. Ein
Rundbrief des Paritätischen beschäftigt sich mit der Situation.**

Viele junge Menschen ziehen in die Stadt und gründen hier
eine Familie. Damit wird Berlin vielfältiger, jünger, internatio-
naler – und vor allem voller. Die wachsende Stadt ist eine große
Herausforderung für die Familien, denn fast alle Angebote, die
Familien brauchen, werden knapp. Das beginnt beim angemes-
senen Wohnraum, der für einkommensschwache Menschen oft
nicht mehr bezahlbar ist. Die Infrastruktur, die für die Gesund-
heit und Unabhängigkeit von Familien so wichtig ist, wächst
nicht schnell genug mit. Der Schwerpunkt des Rundbriefes „Wie
familienfreundlich ist Berlin?“ umfasst alle Lebensbereiche. Und
in allen Bereichen sind die Mitglieder des Paritätischen Wohl-
fahrtsverbandes aktiv. Allein im Bereich Familie sind rund 85
Mitgliedsorganisationen zusammengeschlossen. Aber natürlich
machen sich auch viele Organisationen in den Bereichen Kita,
Jugendhilfe, Migration, Queere Lebensweisen oder Gesundheit
für die Rechte von Familien stark. Der Schwerpunkt Familie
wurde auch deshalb gewählt, weil momentan über das geplante
Familienförderungsgesetz debattiert wird. Der Berliner Beirat für Fa-
milienfragen möchte dabei eng mit den unterschiedlichen Vertre-
tern von Verbänden, Kirchen, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik
und Zivilgesellschaft zusammenarbeiten, darunter auch mit dem
Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Der SoVD Landesverband Berlin-Brandenburg ist Mitglied im
Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: [www.pa-
ritaet-berlin.de](http://www.pa-
ritaet-berlin.de).